

Quadratum und Squamosum, oben mit dem Postfrontale bei den *Chelydridae*, bei *Platysternum*, *Clemmys*, *Emys* und den *Chelonidae*, mit dem Jugale bei *Dermochelys*, mit dem Parietale bei *Podocnemis*.

Mit dem Paraquadratum haben wir den letzten jener Knochen kennen gelernt, welche zur Entstehung des Schläfendaches oder des Jochbogens beitragen. Van Bemmelen (13) unterscheidet bei den Schildkröten: 1. Arten mit ganz geschlossenem Schläfendach, 2. Arten mit Hyaten (Einschnitten) in der Schläfendecke, und zwar: *A.* durch Reduction von hinten her, so dass nur ein unterer Schläfenbogen übrig bleibt, *B.* durch Reduction von unten her, so dass nur ein hinterer Schläfenbogen anwesend ist, *C.* durch Reduction gleichzeitig von unten und hinten, daher Mangel eines Schläfenbogens. Zur ersteren Gruppe, die Gaupp (29) den stegocrotaphen Typus nennt, gehören die *Sphargidae*, *Platysternidae*, *Chelonidae* und *Podocnemis*, bei denen zwar immer dieselben Knochen an der Zusammensetzung des Schläfendaches theilnehmen, jedoch die Art ihrer Betheiligung ist bei den einzelnen Familien eine ungleiche. Der Grundknochen des Schläfendaches bleibt bei allen das Parietale, an dessen horizontale Seitenplatte sich bei den *Chelonidae* das Postfrontale und Squamosum anschliesst. Beide Knochen sind abwärts gekrümmt und bedecken unter Mithilfe des anstossenden Jugale und Paraquadratus lateral die Schläfe. Schon bei *Dermochelys* erleidet die laterale Schläfenwand dadurch eine kleine Modification, dass sich das Postfrontale und Jugale nach rückwärts stark ausdehnt, wodurch das Paraquadratum sehr weit nach unten geschoben wird. In noch erheblicherem Masse ist dies vom ersteren Knochen bei *Platysternum* nach Boulenger (19) der Fall, so dass das Squamosum seitwärts gerückt und vom Parietale getrennt wird, weshalb das Postfrontale den hinteren Rand des Schläfendaches bilden hilft. Bei *Podocnemis* ist es das Paraquadratum, das durch seine Grösse fast den ganzen Parietalrand besetzt hält, dadurch das Squamosum vom Postfrontale und Parietale trennt und daher ebenfalls bis zum hinteren Rande des Schläfendaches vordringt. Baur (5) gibt an, dass bei den *Sternothaeridae* und *Podocnemidae* eine Reduction von unten und hinten stattfindet. Ein